

Evangelium zum 15.03-2020 - 3. Sonntag der Passionszeit (Oculi)

– nach Psalm 25, 15: Meine Augen sehen stets auf den Herrn

Lukas 9, 57-62

Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus:
Ich will dir folgen, wohin du gehst.

Und Jesus sprach zu ihm:

Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

Und er sprach zu einem andern:

Folge mir nach!

Der sprach aber:

Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehohe und meinen Vater begrabe.

Aber Jesus sprach zu ihm:

Lass die Toten ihre Toten begraben;

du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

Und ein anderer sprach:

Herr, ich will dir nachfolgen;

aber erlaube mir zuvor,

dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Haus sind.

Jesus aber sprach zu ihm:

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück,

der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

„Wenn nicht jetzt – wann dann?“

Es gibt Situationen im Leben, wo es einfach gilt. Wo du alles auf eine Karte setzt. Weil du spürst: Wenn ich jetzt zögere, ist die Gelegenheit vorbei. Dann habe ich etwas Entscheidendes verpasst für mein Leben.

Die drei Menschen, die Jesus begegnen, begegnen zugleich – sich selbst. Sie merken: Jesus provoziert (das bedeutet wörtlich: herausrufen). Jesus ruft hervor, was tief in unserer Seele verborgen ist.

Mag ich dem nachspüren: **Wo trifft Jesus mich mit seiner Provokation?** Bei dem Gefühl bleiben... Betrachten, was ich dadurch verteidige... Was wichtige Werte für mich sind... Mit Jesus „streiten“ darüber...

Mag ich eine Situation aus meinem Leben erinnern, **wo es für mich um etwas ganz Entscheidendes ging**. Etwas, das mich ganz gefordert hat und mein Leben seither geformt. Eine Liebe... Wahl einer Ausbildung... RiesenChance im Beruf... Durchkämpfen in einer Krise... Bruch und Neuorientierung im Leben...

Was hat nach vorn gezogen... Was hat im Gewohnten festgehalten... Wie fand ich zu einer Entscheidung... Was für eine Kraft war da in mir...

Wer beim Pflügen nach hinten schaut, eiert rum, zieht krumme Furchen. **Zielstrebig leben:** wie mach ich das... Was ist meine höchste Priorität heute – für mein Tun..., für mein Herz und Wesen... Wie schule ich meine Augen, meine Aufmerksamkeit, dass ich mich immer wieder am Tag zurückrufe: Was war nochmal mein wichtigstes Ziel?

Gebet – aus Psalm 25:

Nach dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich;
lass mich nicht zuschanden werden.

Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich.

Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.

Meine Augen sehen stets auf den Herrn;

denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

Bewahre meine Seele und errette mich;

lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich!